
Produktname: FAS-L Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10837**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Sonstige
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:20000-1:40000
Molekulargewicht	33kDa

Antigen-Informationen

Genname	FASLG FASLG; APT1LG1; CD95L; FASL; TNFSF6; Tumor necrosis factor ligand superfamily member 6;
Alternative Namen	Apoptosis antigen ligand; APTL; CD95 ligand; CD95-L; Fas antigen ligand; Fas ligand; FasL; CD antigen CD178
Gen-ID	356.0
SwissProt ID	P48023
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet vom humanen FAS-Liganden, hergestellt. Aminosäurebereich: 101–150

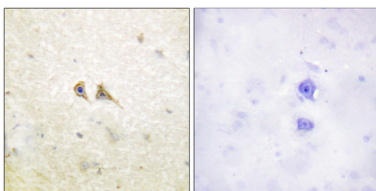
Hintergrund

Dieses Gen gehört zur Tumornekrosefaktor-Superfamilie. Die Hauptfunktion des kodierten Transmembranproteins ist die Induktion von Apoptose durch Bindung an FAS. Der FAS/FASLG-Signalweg ist essenziell für die Regulation des Immunsystems, einschließlich des aktivierungsinduzierten Zelltods (AICD) von T-Zellen und des durch zytotoxische T-Lymphozyten induzierten Zelltods. Er ist auch an der Progression verschiedener Krebsarten beteiligt. Defekte in diesem Gen können mit einigen Fällen von systemischem Lupus erythematodes (SLE) in Zusammenhang stehen. Alternativ gespleißte Transkriptvarianten wurden beschrieben. [bereitgestellt von RefSeq, Nov. 2014], Erkrankung: Defekte in FASLG sind die Ursache des Autoimmun-Lymphoproliferativen Syndroms Typ 1B (ALPS1B) [MIM:601859], auch bekannt als Canale-Smith-Syndrom (CSS). ALPS ist ein kindliches Syndrom, das mit hämolytischer Anämie und Thrombozytopenie sowie massiver Lymphadenopathie und Splenomegalie einhergeht. Funktion: Zytokin, das an TNFRSF6/FAS bindet, einen Rezeptor, der das apoptotische Signal in Zellen weiterleitet. Es könnte an der zytotoxischen T-Zell-vermittelten Apoptose und an der T-Zell-Entwicklung beteiligt sein. Die TNFRSF6/FAS-vermittelte Apoptose könnte eine Rolle bei der Induktion peripherer Toleranz, beim Antigen-stimulierten programmierten Zelltod reifer T-Zellen oder beidem spielen. Die Bindung an den Decoy-Rezeptor TNFRSF6B/DcR3 moduliert dessen Wirkung. (Online-Informationen: FAS-Ligandeneintrag, Online-Informationen: FASLG-Mutationsdatenbank, PTM: N-glykosyliert, PTM: Die lösliche Form entsteht durch proteolytische Prozessierung aus der Membranform, Ähnlichkeit: Gehört zur Tumornekrosefaktor-Familie, subzelluläre Lokalisation: Kann wahrscheinlich durch Abspaltung von der Zelloberfläche in die extrazelluläre Flüssigkeit freigesetzt werden, Untereinheit: Homotrimer.)

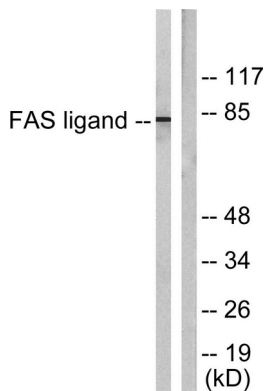
Forschungsbereich

MAPK_ERK_Wachstum;MAPK_G_Protein;Zytokin-Zytokinrezeptor-Interaktion;Apoptosehemmung;Mitochondriale Apoptose;Apoptose-Übersicht;Natürliche Killerzellen-vermittelte Zytotoxizität;Neurotrophin;Diabetes mellitus Typ 1;Signalwege bei Krebs;Autoimmune Schilddrüsenerkrankung;Allotransplantatabstoßung;Graft-versus-Host-Reaktion;

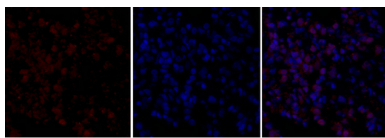
Bilddaten



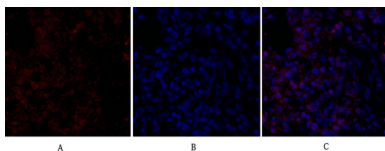
Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Hirngewebe unter Verwendung eines FAS-Liganden-Antikörpers. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



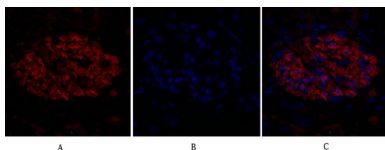
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus 293-Zellen unter Verwendung eines FAS-Liganden-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



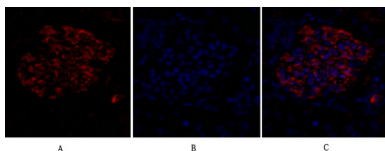
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



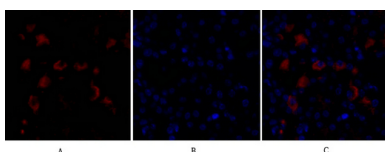
Immunfluoreszenzanalyse von Rattenlungengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



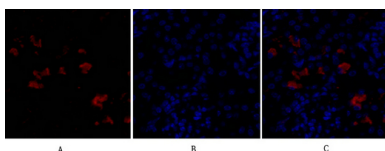
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



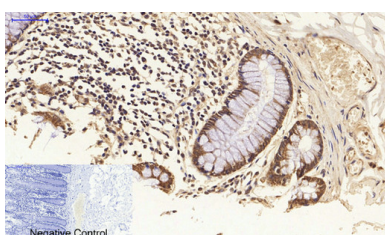
Immunfluoreszenzanalyse von Rattennierengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mausnierengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunfluoreszenzanalyse von Mausnierengewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper (rot) wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Der Cy3-markierte Sekundärantikörper wurde 1:300 verdünnt (Raumtemperatur, 50 min). 3. Abbildung B: DAPI (blau), 10 min. Abbildung A: Zielstruktur. Abbildung B: DAPI. Abbildung C: Überlagerung von A und B.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem menschlichem Kolongewebe. 1. Der polyklonale FAS-L-Antikörper wurde 1:200 verdünnt (4 °C, über Nacht). 2. Zur Antikörper-Retrieval wurde Natriumcitrat (pH 6,0) verwendet (>98 °C, 20 min). 3. Der Sekundärantikörper wurde 1:200 verdünnt (Raumtemperatur, 30 min). Als Negativkontrolle wurde nur der Sekundärantikörper verwendet.